

dagegen eine Übernahme imperialistischer Moral-, Wert- und Zielvorstellungen sowie Lebensauffassungen erfolgte.¹

BStU

000220

Von wesentlicher Bedeutung war dabei die von den Eltern vorgelebte negative Haltung in ihrer beruflichen Tätigkeit, zur gesellschaftlichen Arbeit und zum erforderlichen politischen Engagement gegenüber dem sozialistischen Staat.² Dabei spielten solche Faktoren eine Rolle, wie

ungenügende Leistungsbereitschaft in der beruflichen Tätigkeit, Arbeitsunwilligkeit, oder hohe berufliche Leistungsbereitschaft gepaart mit Gleichgültigkeit gegenüber gesellschaftlichen Interessen bzw. ausgeprägtem persönlichen Vorteilsstreben,

gesellschaftspolitische Inaktivität, hohe gesellschaftspolitische Aktivität zur Sicherung einer persönlichen Karriere, gesellschaftliche Hyperaktivität verbunden mit einer Vernachlässigung der Erziehung der eigenen Kinder, das sich völlige Zurückziehen in die Privatsphäre und damit verbundenen Entziehen jeglicher gesellschaftlichen Einflußnahme,

politisches Desinteresse, Unfähigkeit zum Erkennen bzw. Vermitteln politischer Zusammenhänge, vorgelebte politische Heuchelei bzw. Anpassung an gefordertes politisches Engagement, Vertreten feindlich-negativer Auffassungen, überwiegende oder ausschließliche politische Orientierung an den imperia-

1 Vgl. Tschernenko, K., Mit der Schöpferkraft der Massen a. a. O.;

Hinderer, H., Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung von Straftätern, besonders unter Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters, in: Der fehlentwickelte Jugendliche und seine Kriminalität, Jena 1982, S. 102 ff.;

Meier, A., Lebensbedingungen und Lebensweise in ihrer Bedeutung für die Erziehung der Jugend, Deutsche Zeitschrift für Philosophie 1982, S. 742;

3. Kongreß der marxistisch-leninistischen Soziologie, a. a. O., S. 140

2 Vgl. Forschungsergebnisse "Aufgaben und Möglichkeiten der Untersuchungsarbeit im MfS zur vorbeugenden Verhinderung des subversiven Mißbrauchs Jugendlicher durch den Gegner", VVS JHS 0001 - 257/83